

## **Protokoll 8. Projektteamsitzung Bürgerhaushalt 2012**

**Datum:** 17. November 2011  
**Ort:** Stadthaus, Raum 3.074  
**Zeit:** 17:00 – 19:40 Uhr  
**Teilnehmer:** siehe Teilnehmerliste

### **TOP 1 Begrüßung**

Frau Strotzer begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor.

### **TOP 2 Rückblick Bürgerhaushalt 2012**

Herr Daenzer gibt einen Rückblick auf den Bürgerhaushalt 2012. Anhand der Auswertung der Konsultationsphase zum BüHH 2012 erläutert er die statistischen Daten zu den Teilnehmenden am BüHH 2012. Weiter erklärt er den Verlauf der eingebrachten Vorschläge, die Verteilung aller Vorschläge auf Hauptthemen und der Differenzierung bei den Vorschlägen zwischen Ausgaben und Einnahmen, die Ergebnisse der Vorschlagsvotierung zum BüHH 2012, die allgemeinen Verfahrenswege der Rückmeldung an Vorschlageinbringer, sowie den Potsdamer Beteiligungskreislauf für 2012.

Herr Dunham fragt, ob es Anzeichen für eine Manipulation des diesjährigen BüHH gab. Herr Daenzer antwortet, dass wie angekündigt Kontrollmechanismen eingeführt wurden. Es wurden bspw. Teilnehmende auf dem Postweg angeschrieben und um die Bestätigung ihrer Abstimmung gebeten. Dabei wurden keine Auffälligkeiten festgestellt. Herr Kühn fragt, ob der Anteil der Altersgruppe der unter 18-jährigen, der durchschnittlich 3% beträgt, verstärkt oder besser angesprochen werden müsse. Eventuell könnte der Eindruck entstanden sein, dass die Teilnahme erst ab 18 möglich sei. Herr Daenzer informiert, dass eine Aufgliederung der Beteiligten unter 18 erfolgen und der Hinweis im nächsten Jahr mit einfließen kann. Frau Marr sieht ein ähnliches Problem bei der Teilnahme von älteren Bürgerinnen und Bürgern. Sie erklärt sich die prozentual ebenfalls geringe Teilnahme der über 85-jährigen nach persönlichen Gesprächen mit der häufig vorherrschenden Resignation älterer Mitmenschen.

### **TOP 3 Auswertung und Diskussion zum BüHH 2012**

Frau Strotzer erläutert die Vorgehensweise zur Auswertung. Dabei erinnert sie an die im Vorfeld zum Treffen versandten Fragebogen. Die dort von jedem Teilnehmer angegebenen positiven und negativen Hinweise zu den Themen: Öffentlichkeitsarbeit, Arbeit im Projekt- und Redaktionsteam, Veranstaltungen, Vorschlagssammlung, Abstimmung, Entscheidung der SVV und Rechenschaft sollen von jedem auf die ebenfalls vorher ausgeteilten farbigen Karten übertragen und an die Auswertungswand geklebt werden. Danach werden alle Teilnehmer mit jeweils 5 Punkten die wichtigsten Hinweise priorisieren. Die Anmerkungen mit den meisten Punkten werden dann zur Diskussion gestellt und eine gemeinsame Handlungsempfehlung für das nächste Projektteam formuliert. Frau Strotzer fasst die priorisierten Vorschläge zusammen und stellt sie zur Diskussion, die nachfolgend zusammengefasst dargestellt wird.

## **Auswertung Bürgerhaushalt 2012 und Handlungsempfehlungen**

### **1. zum Thema Öffentlichkeitsarbeit:**

#### **> *Beteiligung der Kosten durch Tochtergesellschaften der Stadt ermöglichen***

Der Hinweis zielt auf die vorhandenen (Werbe-)Etats der städtischen Beteiligungen. Ggf. wäre es möglich, dass diese anteilig für die laufenden Verfahrenskosten aufkommen sowie

an der Finanzierung und Realisierung Vorschläge beteiligt werden. Demnach könne sich eine Win-Win-Situation für die Tochtergesellschaften, Stadt und Bürgerschaft einstellen. Durch diese Unterstützung könnte das Image der städtischen Gesellschaften verbessert werden. Vertreter der Politik sehen diesen Vorschlag als wichtig an. Auf diesem Weg könne bereits ein „kleines“ Budget für den BüHH geschaffen werden. Dieses solle jedoch nicht zu Lasten der durch Sponsoring unterstützen Potsdamer Vereine gehen.

**Handlungsempfehlung:**

Eine Beteiligung der städtischen Gesellschaften am Werbeetat (75.000 €) und an der finanziellen Unterstützung der Realisierung von Bürgervorschlägen ermöglichen.

Überblick aller Hinweise der Teilnehmer zur Öffentlichkeitsarbeit:



- |                   |   |  |
|-------------------|---|--|
| <b>Bürger</b>     | - Sehr gut  | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mehr Werbung für BüHH auf RBB</li> <li>- Beteiligung der Kosten durch Tochtergesellschaften der Stadt ermöglichen (3 Pkt.)</li> <li>- Bessere Ansprache der Menschen zwischen 20 - 39 Jahren (1 Pkt.)</li> <li>- Verteilung/ Ankündigung des Beginns f. den nächsten BüHH 2013 in Schulen Ziel: 14-19 jährige Wahrnehmung der Beteiligung? (2 Pkt.)</li> <li>- Formulierung Infomaterial und bei Anschreiben (Zufallswahl aus Melderegister; Gestaltung des Stadtbildes)</li> </ul> |
| <b>Politik</b>    | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Hat sich weiter verbessert</li> <li>- sehr gute Öffentlichkeitsarbeit</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bessere Hervorhebung im Hauptmenü im Internet</li> <li>- alle Zielgruppen sollen angesprochen werden</li> <li>- Vermittlung von fehlenden Budget fehlt (1Pkt.)</li> </ul>   |
| <b>Verwaltung</b> | - Ausreichend   | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Layout/ Gestaltung („Das bisschen Haushalt“ zu frech; roter Balken – zu starke Wirkung)</li> </ul>  |

**2. zum Thema Arbeit im Projekt- und Redaktionsteam:**

**> Stärkere Einbindung des Projektteams in Verfahrenskritik**

Eine ständige Verbesserung der Abläufe sei demnach notwendig. Zum Thema Bürgerbeteiligung wurde auch auf einer Open-Space Veranstaltung zur zukünftigen Potsdamer Bürgerbeteiligung am 29. Oktober 2011 ausgiebig beraten. Dieser ständige Austausch zwischen Bürgern, Politik und Verwaltung (auch zu Konzeptfragen) sei wichtig und sollte intensiviert werden, da es sich um eine gewinnbringende Situation handele.

**Handlungsempfehlung:**

Im Rahmen der Projektteamarbeit sollte als regelmäßiger Tagesordnungspunkt „Verfahrenskritik“ aufgenommen werden. An dieser Stelle besteht die Möglichkeit, direkt auf Probleme einzugehen und zeitnah gemeinsame Lösungen zu entwickeln.

## Überblick aller Hinweise der Teilnehmer zur Arbeit im Projekt- und Redaktionsteam



### **Bürger Politik**

- Sehr gute Vorbereitung d. die Projektleitung – aussagefähige Unterlagen

### **Verwaltung**

- Gute/ engagierte Vorbereitung
- Sehr gute Zusammenarbeit
- Stärkere Einbindung in Verfahrenskritik (1Pkt.)
- Mitarbeiter aus Fachbereichen bei Unklarheiten teilnehmen lassen / Kriterium „Handlungsrelevanz“ bei Vorschlagsbeurteilung einfließen lassen

### **3. zum Thema Veranstaltungen:**

#### **> Modus der Aufarbeitung der vielen Diskussionen fixieren**

Der Punkt benötigt zunächst weitergehende Erläuterung. Nach Auskunft von Herr Dr. Böttger meint er die Aufarbeitung der vielen Hinweise (auch zum Bürgerhaushalt) aus der Diskussion in der Open-Space Veranstaltung zur zukünftigen Bürgerbeteiligung in Potsdam vom 29.10.2011. Diese Veranstaltung sei zielweisend und eine Fundgrube für alle Potsdamer Beteiligungsverfahren. Das Projektteam sowie die AG Bürgerhaushalt sollten die unterschiedlichen Informationen, Blickwinkel und Herangehensweisen (also das Ergebnis dieser Konferenz) als Grundlage der weiteren Arbeit nutzen.

#### **Handlungsempfehlung:**

Das Projektteam sowie die Lenkungsgruppe - AG Bürgerhaushalt sollten die unterschiedlichen Informationen, Blickwinkel und Herangehensweisen (das Ergebnis der ersten Potsdamer Bürgerbeteiligungskonferenz) als Grundlage der weiteren Arbeit nutzen.

## Überblick aller Hinweise der Teilnehmer zu Veranstaltungen



### **Bürger**

- Zentraler Standort am Bahnhof

- Anmietung von Räumen kostenfrei für Veranstaltungen (Straffung Kosten BüHH)
- Moderation sollte entweder durch das Projektteam gewählte Stadtverordnete oder Mitglied Projektteam machen (3 Pkt.)
- mehr Zeit für Diskussionen einplanen
- Moderation – Umgang mit Störenfriedern
- Modus der Aufarbeitung der vielen Diskussionen (Bhf. u. Schlaatz) fixieren 5 Pkt.)
- Veranstaltungen auch in den Stadtteilen ermöglichen (1Pkt.)

### **Politik**

### **Verwaltung**

- Geringe Beteiligung trotz viel Werbung
- bessere Terminabstimmung (Terminüberschneidung Ausschüsse) (1 Pkt.)

### **4. zum Thema Vorschlagssammlung:**

#### **> Bezug zu vorhandenen Konzepten der Verwaltung herstellen**

Viele Vorschläge sind bereits in der Verwaltung in Umsetzung, dies sollte auch so dargestellt werden (z.B online durch Verlinkung). Bei Vorschlägen, die vorhandene Konzepte betreffen, sollte möglichst ein Zusammenhang zu den jeweiligen Konzepten hergestellt werden. Viele Konzepte, die bereits in Umsetzung sind, haben im Vorfeld ggf. schon einen eigenen Bürgerbeteiligungsmechanismus durchlaufen. Es sollte stets die Möglichkeit bestehen, in regel-

mäßigen Abständen Anpassungen vorzunehmen (gutes Beispiel: Radverkehrskonzept) und neue Vorschläge der Bürgerschaft zu berücksichtigen.

**Handlungsempfehlung:**

1. Vorhandene Konzepte der Verwaltung in der Informationsphase vorstellen.
2. Verlinken von Bürgervorschlägen (die im Bezug zu Konzepten stehen) zu Informationen bereits geplanter/umgesetzter Projekte/Konzepte

*Überblick aller Hinweise der Teilnehmer zur Vorschlagssammlung*

	😊	☹️
<b>Bürger</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beantwortung der Vorschläge zeitgleich zur Vorschlagssammlung verwirrt (bspw. bei negativer Auskunft der Verwaltung)</li> <li>- Vorschlagscluster bspw. „Verkehr“ – Eröffnung von Bürgerversammlungen überdenken (1 Pkt.)</li> </ul>
<b>Politik</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mindestpunktzahl hat sich bewährt</li> <li>- Großteil einem Beteiligungsgegenstand zugeordnet</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auswertung der Onlinekommentare zu Vorschlägen vornehmen</li> </ul>
<b>Verwaltung</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Doppelvotierung vermeiden</li> <li>- Zuständigkeiten innerhalb der Verwaltung besser klären (2 Pkt.)</li> <li>- Selbstverwaltungsaufgaben (Pflichtaufgaben – auf Grundgesetze; keine Möglichkeit des Eingriffs) (2Pkt.)</li> <li>- Vorschlagsbeantwortung – Dokumente/ Vorlagen nicht als ein Dokument, sondern jeweils einzeln (damit Zuordnung zu Fachbereich möglich)</li> <li>- Problem bei Organisation – Zuordnung zur Beantwortung an Bürger per Sammelbrief (6 Pkt.)</li> </ul>
<b>Universität Frankfurt a. Main</b>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- min. 16 % der Vorschläge nicht im BüHH/ besser woanders umsetzbar, da Bezug der Vorschläge zum HH ggf. nicht vorhanden (1Pkt.)</li> <li>- Einschätzung der Kosten (bezogen auf Alle Vorschläge notwendig? – nur in Rücksprache mit Fachämtern möglich)</li> <li>- Bezug zu vorhandenen Konzepten der Stadtplanung herstellen – häufig genannt: Radverkehrskonzept, Nahverkehrsplan etc. (7 Pkt.)</li> <li>- Unterteilung der Stadt-/ Kiezvorschläge unscharf ( 3Pkt.)</li> <li>- Auswertung der Unterscheidung Einnahmen/ Ausgaben detaillieren</li> </ul>

## 5. zum Thema Abstimmungsphasen

### > **Vor Abstimmung: Prüfung der Vorschläge auf Steuerbarkeit durch LHP**

Neben/nach vor der Arbeit des Redaktionsteams sollte möglichst frühzeitig dargestellt werden, welche Bürgerideen tatsächlich von der Verwaltung der Landeshauptstadt gesteuert werden können. Bereits in der Phase der ersten Abstimmung (Priorisierung) sei Enttäuschung vorprogrammiert, wenn sich Unterstützer für bestimmte Themen finden, die spätestens im Redaktionsteam wieder aussortiert werden müssen. Eine frühzeitigere Kennzeichnung der nicht steuerbaren Vorschläge sollte angestrebt werden. Weitergehend sollte stets im Vorfeld darauf hingewiesen werden, welche Vorschläge machbar sind und welche nicht. Dieser Mehraufwand in der Sortierung sei notwendig und vertretbar, um Enttäuschungen zu vermeiden, wenn Vorschläge aus unterschiedlichen Gründen nicht realisiert werden können.

#### **Handlungsempfehlung:**

Während der Vorschlagssammlung könnten bereits Sitzungen des Redaktionsteams oder einer Gruppe Verwaltungsmitarbeitern einberufen werden, um eine korrekte Zuordnung der Vorschläge zu gewährleisten. Auf diesem Weg können nicht steuerbare Vorschläge zeitnah erkannt und mit einem entsprechenden Hinweis versehen werden. Diese Arbeit könnte ebenfalls als Vorarbeit für das Redaktionsteam dienen.

#### *Überblick aller Hinweise der Teilnehmer zur Abstimmung*

		
<b>Bürger</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>- Priorisierungsphase zu kurz (1 Pkt.)</li><li>- Datenschutz – keine persönlichen Daten auf Umschlag abfragen (1 Pkt.)</li></ul>
<b>Politik</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>- Geringer Anteil 14- 19 jähriger</li></ul>
<b>Verwaltung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- OK</li><li>- Votierung – max. 40 Vorschläge in Liste aufnehmen (Übersichtlichkeit)</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Vor Votierung der Vorschläge nach Steuerbarkeit; LHP Verantwortung (7 Pkt.)</li></ul>

## 6. zum Thema Entscheidung SVV

### > **Es fehlt ein Budget für die 3 Siegermaßnahmen bzw. Vorschläge.**

Angeregt wird ein Finanzbudget für die Realisierung der drei wichtigsten Vorschläge. Mehrere Fraktionen haben dazu schon ähnliche Anträge gestellt. Ein Großteil der Teilnehmenden spricht sich für ein festes Budget zur Realisierung der Vorschläge aus.

#### **Handlungsempfehlung:**

Der Hinweis zur Einführung eines Budgets sollte in der kommenden Sitzung der AG Bürgerhaushalt erneut thematisiert werden (Alternative Szenarien zur möglichen Realisierung wurden bereits unterbreitet – siehe 1. Empfehlung zur Einbeziehung von Tochtergesellschaften).

#### *Überblick aller Hinweise der Teilnehmer zur Entscheidung SVV*

		
<b>Bürger</b>		<ul style="list-style-type: none"><li>- Blockabstimmung ist negativ (4 Pkt.)</li></ul>
<b>Politik</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>- Vergabe einer Beschlussnummer positiv</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>- zu viele Prüfaufträge (3 Pkt.)</li><li>- Diskussion der SVV – Vor-</li></ul>

- Verwaltung**
- Keine Verbesserungsvorschläge
  - schlageseinbringer möglichst zu den Sitzungen der Ausschüsse einladen (1 Pkt.)
  - Es fehlt ein Budget für die 3 Siegermaßnahmen bzw. Vorschläge (9 Pkt.)

### 7. zum Thema Rechenschaft

**> Anträge der StVV bzw. Beschlüsse, die vor Ende des BüHH im Geschäftsgang sind, werden als positive Vorschlagsumsetzung gewertet – das verzerrt das Bild.**

Ziel der Rechenschaft sollte es sein, eine transparente Darstellung der umgesetzten Vorschläge zu verdeutlichen. Dabei sollte klar gekennzeichnet werden, welche Vorschläge tatsächlich auf Initiative des BüHH realisiert werden konnten. Vorgeschlagen wird die Aussortierung der Vorschläge, deren Anliegen bereits durch die Stadt umgesetzt werden. Die Unterstellung, der BüHH sei „Pseudo-Beteiligung“ würde auf diesem Weg entkräftet und das vermeintliche „Schmücken mit fremden Federn“ vermieden. Aus Sicht der Verwaltung stellt dagegen die Unterstützung der Bürgerschaft von bereits in Umsetzung befindlichen Vorschlägen oder umgesetzten Projekten (auch im Rahmen des BüHH) eine wichtige Legitimation der Arbeit dar. Zur befürworten wäre aus Sicht aller Teilnehmer ggf. die klarere Herausstellung, was durch BüHH unterstützt, jedoch bereits unabhängig davon umgesetzt wurde. Einer Aussortierung aus diesem Grund wird nicht befürwortet.

#### **Handlungsempfehlung:**

Im Rahmen der Rechenschaftslegung sollte stärker verdeutlicht werden, welche Vorschläge bereits vor Beschluss der StVV zum entsprechenden Bürgerhaushaltsjahr in Umsetzung waren.

*Überblick aller Hinweise der Teilnehmer zur Rechenschaft*



**Bürger  
Politik**

- Sehr ungenügend – Vermittlung über Umsetzung der Vorschläge fehlt fast gänzlich – nur auf Nachfrage der Fraktionen
- Anträge der SVV bzw. Vorschläge die vor Ende des BüHH im Geschäftsgang sind werden als positive Vorschlagsumsetzung gewertet – verfälscht das Bild (1 Pkt.)

**Verwaltung**

Frau Strotzer dankt den Anwesenden für die aktive Beteiligung und bedankt sich im Besonderen bei den Projektteam- und Redaktionsteamvertretern der Bürgerschaft für Ihr Engagement und regelmäßige Unterstützung.

i.V. Frank Daenzer

#### **Anlage:**

Teilnehmerliste 17.11.11

Handout – BüHH 2012 – Auswertung der Konsultationsphase